

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.

Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.20.
Durch Post bezogen:
in Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.15;
in sonstigen Ländern
Verkehr M. 1.25; hierzu
je 20 P. Postgebühr.

Abonnenten nehmen alle
Wochenblätter und Postboten
zeitig entgegen.

Anzeigenpreis:
die 5 gespaltene Zeile
oder deren Raum 12 P.
bei Auskunfterstellung
durch die Exped. 12 P.
Reklamen
die 3 gesp. Zeile 25 P.

Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.

Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Adresse:
„Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 82.

Neuenbürg, Mittwoch den 24. Mai 1911.

69. Jahrgang.

Rundschau.

Das deutsche Kaiserpaar traf mit der Prinzessin Viktoria Luise an Bord der „Hohenzollern“, welcher der Kreuzer „Königsberg“ und das Dampschiff „Sleipner“ folgten, am Sonntag abend kurz nach 7 Uhr in Blissingen ein. Von dort aus setzten die kaiserlichen Herrschaften alsdann die Weiterreise im Hofzuge fort. — Der Kaiser zeigt sich, wie eine offiziöse Berliner Mitteilung besagt, von seinem jüngsten Aufenthalt in England sehr befriedigt. Er und die Kaiserin stehen unter dem Eindruck der Wärme, mit der sie überall begrüßt worden sind, und sind über die Herzlichkeit erfreut, die ihrer Tochter bei ihrem ersten Besuch in England entgegen gebracht worden ist. Außerdem hat der Kaiser seine besondere Genugtuung darüber bekundet, daß es ihm vergönnt gewesen ist, der Einweihung des Königin Viktoria-Denkmales in London beiwohnen zu können.

Die Absicht des Reichstagspräsidiums, mit Ende vergangener Woche die zweite Lesung der Reichsversicherungsordnung abschließen zu lassen, hat sich doch nicht ermöglichen lassen. Es gelang in der Reichstagsitzung vom letzten Samstag nur, die noch rekurrierenden Bestimmungen über die Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung zu erledigen, die durchgängig in der Kommissionsfassung genehmigt wurden. Daher konnte das sechste und letzte Buch der Reichsversicherungsordnung, welches die Schluß- und Strafbestimmungen usw. enthält, erst in der Montagsitzung durchgenommen werden.

Berlin, 22. Mai. (Reichstag.) Die zweite Beratung der Reichsversicherungsordnung wird beim 6. Buch (Verfahren) fortgesetzt. Eine Reihe Paragraphen werden angenommen. Zu § 1545 wird ein Antrag des Abg. Dröschner (Volksp.): Die eidliche Vernehmung eines Zeugen oder Sachverständigen darf der Versicherungsträger nur dann ersuchen, wenn er die Vernehmung für nötig hält, um eine wahre Aussage herbeizuführen. Bei § 1556a wird ebenfalls durch einen Antrag Dröschner ersucht, die Bestimmung einzufügen: Bei Vernehmung eines Zeugen oder Sachverständigen ist dem Berechtigten Gelegenheit zur Teilnahme zu gewähren. Bei § 1557 wird der letzte Absatz gestrichen. Nach kurzer Debatte wurde unter Ablehnung der sozialdemokratischen Anträge die Kommissionsbeschlüsse angenommen. Auch die weiteren Paragraphen werden unverändert angenommen. Zu § 1662—1665 wird ein Antrag Schidder (Konf.) angenommen, wonach an Stelle des Reichsversicherungsamtes das Landesversicherungsamt treten soll, wenn die Feststellungen von einem Versicherungsträger getroffen sind und dieser Bezirk sich nicht über das Gebiet des Bundesstaates hinaus erstreckt. Der Rest des Gesetzes wurde unverändert angenommen. Damit ist also die zweite Lesung der Reichsversicherungsordnung vollständig erledigt. Es folgt die dritte Lesung des deutsch-schwedischen Handelsvertrags. Staatssekretär Dr. Delbrück: Die deutsche und schwedische Regierung haben sich dahin geeinigt, daß der jetzige Handelsvertrag fortzudauern soll, bis der neue schwedische Zolltarif in Kraft tritt. Die deutsche Einfuhr aus Schweden belief sich auf 164 Millionen, die Ausfuhr nach Schweden auf 190 Millionen. An diesem Austausch hat die deutsche Landwirtschaft besonders Interesse; dann aber spielen Rohstoffe und Holzfabrikate eine große Rolle. Diese wie die Eisenerze sind für die Industrie von größtem Interesse und denen wir den weiteren Fortschritt ermöglichen müssen. In objektiver Würdigung der Verhältnisse ist anzuerkennen, daß die gegenseitigen Interessen an dem Zustandekommen des Vertrages sich gleichkommen. Der Vertrag ist naturgemäß das Ergebnis einer Summe von Kompromissen, die nach scharfen Kämpfen auf beiden Seiten erreicht worden sind. Bezüglich des neuen schwedischen Zolltarifs haben wir eine Reihe von Erfolgen er-

reicht. Unsere Zugeständnisse an Schweden liegen besonders in der Gewährung der Meistbegünstigung. Ueber dies hinaus ist an Schweden ein Entgegenkommen nur in dem Falle zugestanden worden, wo dies nach dem bisherigen Vertrag schon bestand, so bei Zollfreiheit von Preiselbeeren und bei der Einfuhr von Pflastersteinen. Diese schwedischen Pflastersteine sind zum Teil unentbehrlich. Wir sind bemüht gewesen, den Wünschen unserer Hartstein-Interessenten zu begegnen. Ich hoffe, daß der Vertrag ihre Zustimmung finden wird. Abg. Sped (Z.) und Bollmar (S.) sprechen über die Pflastersteine. Nach weiteren Ausführungen der Abgg. Dr. Roesicke (Konf.), Stresemann (natl.), Defer (Vp.), Frhr. v. Gamp und Osann wird ein Schlußantrag angenommen und die Vorlage an eine Kommission von 21 Mitgliedern verwiesen. Präsident Graf Schwerin-Löwitz gedenkt alsdann des Unglücks, das die französische Regierung durch den Absturz eines Aeroplans betroffen hat und gibt, während die Mitglieder des Hauses und die Regierungsvertreter sich erhoben haben, der Anteilnahme des Reichstags, sowie den heißen Wünschen für die Wiederherstellung des Ministerpräsidenten Ausdruck.

Berlin, 22. Mai. Dem Reichstag ist das Privatbeamtenversicherungsgesetz zugegangen.

Berlin, 23. Mai. Das 50jährige Jubiläum der Deutschen Fortschrittspartei wird am 9. Juni von der Fortschrittlichen Volkspartei in Berlin gefeiert werden. Es sind hierzu als Redner verschiedene hervorragende Parlamentarier und Veteranen der Deutschen Fortschrittspartei, darunter Prof. Günther-München, Albert Träger und Prof. Hänel-Kiel angemeldet.

Paris, 22. Mai. Am Freitag unterhielt sich der Kriegsminister Berthelet mit dem Abg. Rabier über den Vettflug und sagte: Ich werde dem Staat beiwohnen, aber ich bin nicht ohne Besorgnis. Es wird eine große Volksmenge da sein und ein Unglücksfall ist immer zu befürchten. Wenn ein Flugzeug auf die Zuschauermenge stürzen sollte, das wäre entsetzlich. Ich wollte, der Sonntag wäre vorüber. Ein Berichterstatter erzählte, daß Berthelet, als er sah, wie sich die Truppen oft vergeblich bemühten, die Zuschauermenge zurückzuhalten, zum Polizeipräsidenten sagte: Wie wäre es, wenn wir ein gutes Beispiel geben und uns nach unserer Tribüne zurück begäben. Einige Minuten später ereignete sich die Katastrophe.

In den mehrtägigen blutigen Kämpfen zwischen den mexikanischen Bundestruppen und den Rebellen bei Cuernavaca sollen die Aufständischen über 100 Tote und Verwundete gehabt haben. Ueber die Verluste der Regierungstruppen, welche schließlich Cuernavaca räumten, ist noch nichts bestimmtes bekannt. Die Bundestruppen räumten auch Manzanillo und zwar kamplos. — Der oberste Insurgentenchef Madero hat in Juarez Abschied vom Rebellenheere genommen, mit der Erklärung, er gehe nach der Hauptstadt Mexiko, um die Verwaltung neu zu organisieren. Im allgemeinen ist indessen die Lage in der Republik noch immer verworren, besonders, da die Rebellen im Süden des Landes auf eigene Faust zu handeln scheinen.

Württemberg.

Stuttgart, 22. Mai. Der König wird voraussichtlich Ende dieser Woche aus Carlsruhe in Schlesien hieher zurückkehren. Mitte Juni beabsichtigt der Hof, einige Wochen in Bebenhausen Aufenthalt zu nehmen. Anfangs Juli soll dann das Hoflager zum Sommeraufenthalt nach Friedrichshafen überföhren.

Stuttgart, 23. Mai. Die Königin hat sich gestern früh auf einige Tage nach Schloß Hohenburg in Oberbayern zum Besuch der Großherzogin von Luxemburg begeben.

Stuttgart, 23. Mai. Die Zweite Kammer setzte heute die Beratung des Stats des Innern fort. Gleich zu Beginn der Sitzung wandte sich der Abg. Heymann (Soz.) in scharfer Kritik gegen die Betrachtungen, die der Staatsanzeiger an das Ergebnis der Stadtschultheißenwahl in Stuttgart geknüpft hat, insbesondere gegen die darin enthaltene Behandlung der Sozialdemokratie als Partei minderen Rechts. Er verlangte von dem Minister Genugtuung. Der Minister des Innern v. Bischof erwiderte, der Artikel sei von der Regierung weder verfaßt, noch beeinflusst. Er gehe vollständig von der Redaktion des Staatsanzeigers allein aus, und damit falle die Annahme, daß die Regierung mit dem Artikel einen Angriff auf die Sozialdemokratie gewollt habe. Einzelne Redewendungen des Artikels wären besser unterblieben oder hätten deutlicher gefaßt werden dürfen. Er wolle nicht verhehlen, daß er eine große und tiefe Freude über das Wahlergebnis empfunden und eine sozialdemokratische Oberbürgermeisterchaft für wenig erwünscht gehalten habe. Für den Kandidaten Dr. Lindemann empfinde er eine persönliche Hochachtung. Körner (V.R.) erklärte, der Redakteur des Staatsanzeigers dürfe nicht zum Preßkuli werden. Der Abg. Rübel (Natl.) wies darauf hin, daß gerade die Sozialdemokratie es sei, die immer die bürgerliche Gesellschaft bekämpfe, und man könne es dem Staatsanzeiger deshalb nicht verübeln, wenn in dem Artikel der Ruf die Bürger zum Sozialdemokratismus zum Ausdruck komme. Bezüglich der Nichtbestätigung eines sozialdemokratischen Oberbürgermeisters verwies dieser Redner auf dessen Zugehörigkeit zu einer republikanischen Partei und auf die Tatsache, daß die Regierung die Gemeindepolizei doch unmöglich einem Angehörigen einer solchen Partei ausliefern könne. Der Regierung könne man aus ihrer Haltung keinen Vorwurf machen, auch dem Staatsanzeiger nicht, wenn dessen Redakteur in der Freude über das Wahlergebnis den Artikel geschrieben hat; auch das Regierungsorgan dürfe schließlich eine Meinung haben. Dr. Rübeling (V.R.) verwarf das gleiche, direkte und geheime Wahlrecht bei den Wahlen von Ortsvorstehern. Dr. v. Kiene bemerkte, daß für die Frage der Bestätigung die Ziele der Sozialdemokratie maßgebend seien. Dr. Lindemann hätte nicht bestätigt werden dürfen. Der Abg. Schrempf betonte, was der Redakteur des Staatsanzeigers unter dem frischen Eindruck der Wahl geschrieben habe, habe der Stimmung in den weitesten Kreisen der Stuttgarter Bevölkerung entsprochen. Auf einen weniger liberalen Standpunkt stellte sich der volksparteiliche Abg. Eisele; nach seiner Ansicht sei der Redakteur des Staatsanzeigers einfach Beamter und habe in Ausübung seines Amtes neutral zu sein. Andre (Z.) meint, eine Partei wie die Sozialdemokratie, die sich nicht auf den Boden der bestehenden Staatsordnung stelle, hätte besser getan, keinen Kandidaten aufzustellen. Nachdem Körner (V.R.) zur Vorsicht bei der Gründung von elektrischen Ueberlandzentralen gemahnt hatte, kam Heymann (Soz.) nochmals auf die Oberbürgermeisterwahl zurück und protestierte wiederholt gegen den Artikel des Staatsanzeigers und verlangte eine präzisere Auskunft durch den Minister, die aber Staatsminister v. Bischof in seiner abermaligen Erwiderung verweigerte. Der Minister erklärte gegenüber der Sozialdemokratie, er freue sich über ihre Erklärung, daß ihre Ziele auf gesetzlichem Boden stehen, erinnere aber daran, daß bei einer vorjährigen Versammlung die sozialdemokratische Kammerpartei ein Mißtrauensvotum erhalten habe. An der weiteren Debatte über die Stadtschultheißenwahl beteiligten sich noch die Abgeordneten Dr. Elsas (V.) und v. Gauß-Stuttgart.

Stuttgart, 23. Mai. Am K. Residenzschloß werden zur Zeit größere Arbeiten sowohl im Innern wie auch an der Außenfassade vorgenommen. Am Mittelbau sind deshalb zwei Gerüste aufgeschlagen.

Wider-

verkauf.

Mt.

"

"

"

I. St.

Eaden!

eim

tion.

vorrätig.

oile-Blusen

1.75 M.

Röcke

2.75 M.

der Servier-

kleider

6.25 M.

Röcke

2.25 M.

0. Mai 1911.

g.

ahime während

unserer lieben

Mutter und

Eberle

Wagner,

letzen Ruhe-

erbliebenen.

ldrennach.

arten

Warren

Wahl, für dessen

ntiert werden kann.

ausen

halter Neunweiser.

Die inneren Arbeiten sind meist Stukkateur- und Malerarbeiten. An der äußeren Fassade werden die allegorischen Figuren einer gründlichen Untersuchung und Ausbesserung unterzogen.

Stuttgart, 22. Mai. Der im Auftrag des Konsistoriums ausgearbeitete amtliche Entwurf eines neuen Gesangbuchs für die evangelische Kirche Württembergs wird demnächst erscheinen. Er soll vor seiner Vorlage an die Landesynode der öffentlichen Kenntnisnahme unterbreitet werden. Das Konsistorium ist überzeugt, daß der Entwurf in weiten Kreisen, insbesondere innerhalb der Geistlichkeit unseres Landes, auf lebendige Teilnahme und sorgfältige Prüfung rechnen darf. Änderungen auf Grund solcher Prüfung sind erwünscht; sie mögen spätestens bis 1. Oktober 1911 dem Konsistorium eingesandt werden. — Der Entwurf erscheint in Kommission bei der Buchdruckerei Chr. Scheufele in Stuttgart, Christophstraße 96. Er wird nur gebunden abgegeben. Im Verkauf ist der Ladenpreis des Buchs auf 3 M. festgesetzt.

Stuttgart, 19. Mai. Für die Gewährung von Beiträgen zur Beschaffung von Zahnarzt hat der Vorstand der Versicherungsanstalt Württemberg neue Bestimmungen erlassen. Darnach gewährt die Versicherungsanstalt, wenn die Voraussetzungen der Heilverfahrens-Grundsätze gegeben sind, für die Anschaffung eines künstlichen Gebisses einen Beitrag in Höhe der hälftigen Kosten unter Zugrundelegung der Mindestsätze der für die approbierten Zahnärzte usw. geltenden Gebühren. Für die Vorbehandlung, für Zahnziehen, Plomben, Einlagen, für Narkose usw. wird ein Beitrag nicht geleistet. Die Anfertigung der mit Beiträgen der Versicherungsanstalt zu beschaffenden künstlichen Gebisse hat in der Regel durch einen Zahnarzt zu erfolgen. Wenn ein Zahnkünstler die Vorbehandlung übernommen hat, so kann dieser, wenn keine Bedenken entgegenstehen, das künstliche Gebiß anfertigen. Zu künstlichen Gebissen, die bereits beschafft sind, bevor ein Antrag auf Gewährung eines Beitrages zum Gebiß bei der Versicherungsanstalt einkam, wird ein Beitrag unter keinen Umständen verwilligt.

Leonberg, 23. Mai. Landtagsersatzwahl. Bei der heutigen Nachwahl wurden von 7683 Wahlberechtigten insgesamt 6807 Stimmen abgegeben. Die Wahlbeteiligung betrug somit 88,6% gegen 82,5% beim ersten Wahlgang am 10. Mai. Es erhielten der Reichstagsabgeordnete Rechtsanwalt Roth-Leonberg (B.K.) 2809, Schultheiß Hartmann-Werklingen (B.) 1423 und Schumacher-Freudenberg (Soz.) 2564 Stimmen. Zersplittert und ungültig waren 11 Stimmen. Rechtsanwalt Roth ist somit gewählt. Im Vergleich zum ersten Wahlgang hat Roth seine Stimmenzahl um 384 erhöht, Schumacher desgleichen um 459, während Hartmann einen Stimmentgang von 376 aufzuweisen hat.

Tübingen, 20. Mai. Reichstagsabgeordneter Schweichardt, der der Budgetkommission des Reichstags angehört, wo seit langem über die neue Fernspreckgebührenordnung im Gebiete der Reichspostverwaltung verhandelt wird, sprach dieser Tage hier über die vermutlich auch den württembergischen Fernspreckteilnehmern bevorstehende Verteuerung des Telephons. Er konstatierte zunächst, daß die Kommission zwar schon ganz bedeutende Verbesserungen in die Vorlage gebracht habe, daß aber die Vorlage immer noch eine schwere Belastung für Handel und Verkehr bedeute. Die Vorschläge, die die Regierung anfangs vorgelegt habe, seien ganz unannehmbar gewesen und hätten eine geradezu unerträgliche Mehrbelastung für Handel und Gewerbe gebracht. Die Verbesserungen müßten Schritt für Schritt der Regierung abgerungen werden. Redner will mindestens an dem bisherigen Zustand festgehalten wissen, am liebsten aber durch Vereinfachungen und Verbilligungen die Reichseinnahmen erhöhen, was nach dem Beispiel anderer, so der nordischen Länder, wohl möglich sei. Württemberg werde sich auf die Dauer dem Druck und Beispiel des Reiches nicht entziehen können und mit einer ähnlichen „Reform“ bald nachfolgen. Das Zählen der Gespräche dürfte eine Quelle fortwährender Differenzen werden, bei denen die Post natürlich „Recht“ habe. Die Erbitterung, die sich daraus bald überall entspinne werde, sollte doch zu denken geben. Man habe schon mehr als genug Mißvergnüge im Bürgertum. Man müsse deshalb sehen, die Sache möglichst aufzuhalten.

Weinsberg, 23. Mai. Ein wertvoller Fund wurde aus Anlaß baulicher Reparaturen im Kernerhaus gemacht. Es wurden nämlich, nach der Redarzeitung, bei Aufräumungsarbeiten von Vorstandsmitgliedern des Kernervereins hinter einem Bretter-

verschlag wohl verwahrt in Kisten Hunderte von wertvollen Briefen, Urkunden, Büchern usw. gefunden, die einst, um Platz zu gewinnen, beiseite geschafft worden waren und so in Vergessenheit gerieten. Nun werden sie einen reichen Beitrag zur Literatur liefern können.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Himmelfahrtsträume.

Maifastig blinkt die Silberrinde
Des Buchendoms vom Bergeshang,
Und durch sein Laub im Venzeswinde
Rauscht es wie behrer Psalmenang ...
Maiglöckchenodem labt die Sinne;
Der Spedht lacht durch die Mittagsglut,
Und losend von der höchsten Rinne
Des Tann'hags gurt die Laubenbrut ...

Von fernem Dörfem her zur Halbe
Dringt, fast verhallend, Glockenton;
So feierlich ist's im Walde,
Als schritt zu Berge Gottes Sohn:
Ein Tag aus Duft und Glanz geboren
Ja Sehnsuchtsträumen reinsten Art,
Und wie vom Herrgott selbst erkoren
Zum frohen Fest der Himmelfahrt! ...

Verklung'ner Jugend muß ich denken:
Wie tief mich Christi Leid gerührt,
Bis frei von Pharisäer-Ränken
Sein Weg zu lichten Höh'n geführt ...
Ich seh' ihn wandeln unterm Volke,
Verklärt in Schmerzen, sanft und bleich,
Und wie vom Gipfel ihn die Wolke
Dinausträgt in des Vaters Reich! ...

Ihr blauen, unbegrenzten Weiten,
Durchwandert von der Sterne Meer,
Kümt' ich zwei lichte Flügel breiten
Und schwingen mich ins Aethermeer!
Dem wirren Gräbels still entronnen,
Fänd't meine Seele, trosterhell,
Vielleicht den Weg, an Mond und Sonnen
Vorüber, in die bessere Welt! ...

Himmelfahrt.

In der schönsten Zeit des Jahres feiert die Kirche ein Fest, das den Blick von dieser Erde ablenkt. Ist das nicht der beste Beweis für ihre Rückständigkeit? Was soll uns ein Glaube, der die harmlose Freude an der Natur nicht aufkommen läßt und das frohliche Diesseits verdüstert mit einem schreckhaften Jenseits? Die Naturfreude verliert jeden Halt, wenn ihr nicht an einem starken Ewigkeitsglauben gelegen ist; und dem Ewigkeitsglauben werden seine schönsten Symbole fehlen, wenn nicht Naturfreude und Naturverständnis sie ihm darbieten würde.

Gewiß ist es etwas herrliches um Blätenduft und Waldesgrün und blühenden Sonnenschein, und wer sich darin ergeht, dem sind des Lebens schönste Freuden erschlossen. Aber die Natur hat nicht bloß ihre Sonnen-, sondern auch ihre Nachtseite; sie wendet uns heute ein liebliches Antlitz zu und offenbart morgen verheerende, grauenerregende Kräfte, die in ihren Tiefen schlummern. Neun Jahre erst sinds her, da war auch für uns in Deutschland ein prächtiger Himmelfahrtsmorgen angebrochen, und ein paar tausend Meilen östlich von uns ergossen sich die Feuerfluten und Lavamassen des Mont Pelée auf Martinique, Zehntausende in einem Augenblick begrabend. Der Mensch lebt nicht von Brot allein; er lebt auch nicht von der Natur; sondern um in der Natur leben und sich behaupten zu können, um nicht von ihr erdrückt zu werden, braucht er den Glauben an eine ewige, unsichtbare Welt. So wäre der Wunsch der Vater des Gedankens? Gerade dazu feiern wir Himmelfahrtsfeste, um uns zu vergewissern, daß jene Welt nicht eine Welt des Traumes ist. Christus war kein Traum, sondern eine Wirklichkeit. Er hat sich den Seinigen als den lebendigen bezeugt, und Ewigkeitskräfte gehen fortwährend von ihm aus. Wer an ihn glaubt, der hat das ewige Leben; er braucht es nicht in einem Jenseits zu suchen; aber eben, weil er es hat, weiß er, daß er es noch nicht ganz hat, und hofft auf die Zeit und den Zustand der Vollendung. Für diese Hoffnung findet er ein herrliches Sinnbild im Erwachen der Natur. Und wenn ein schmerzlicher und schroffer Gegensatz sich aufstut zwischen der lieblichen Schönheit des Feldes und Waldes und der Eitelkeit, Bosheit und Gemeinheit, mit der die Menschen diese schöne Erde besiedeln und sich das Leben verbittern, dann wacht erst recht die Sehnsucht nach jenem lieben Frühling auf, den Umland besingt:

Wohl blühet jedem Jahre sein Frühling mild und licht
Auch jener große, klare, getropft er seht die nicht;
Er ist dir noch beschieden am Ziele deiner Bahn:
Du ahnest ihn hienleben und draben bricht er an!

Vom Rathaus in Calmbach. (Sitzung vom 12. Mai 1911.) Der Gemeinderat bestätigt zunächst die Wahl des Karl Dürr, Zigarrenfabrikanten hier, zum Zugführer des 4. Zugs der Freiwilligen Feuerwehr hier. — Dem Ansuchen des Rgl. Forstamts hier, zur Verbesserung der Ausfahrt über die Brücke bei der Keulesjägmahle, die Ueberfahrt über einen kleinen Teil des Steinlagerplatzes Parz. Nr. 505 zu gestatten, wurde vom Gemeinderat in widerwilliger Weise und gegen Bezahlung einer Anerkennungsgeld von jährlich 1 M. entsprochen. — Hierauf fand in Anwesenheit des Hrn. Oberamtsbaumeisters durch beide Kollegien eine Besichtigung des auf hiesiger Markung gelegenen Teils der Straße nach Würzbach, welche letztere nach Anregung der Rgl. Oberämter Calw und Neuenbürg reguliert werden soll, statt. Nach hieran sich anschließender längerer eingehender Beratung wurde vom Gemeinderat einstimmig und vom Bürgerausschuß mit Stimmenmehrheit folgendes beschlossen: „Die Gemeindekollegien sind grundsätzlich einer Korrektur der Straße nach Würzbach nicht abgeneigt, dieselben können sich aber, da die Höhe der Baukosten noch nicht bekannt ist, zu einer definitiven Entscheidung vor Vorlage eines Projekts und Kostenvoranschlags nicht entschließen. Mit Rücksicht auf die größeren Interessen der Gemeinde Würzbach wird diese Gemeinde bevollmächtigt, einen Techniker zu bestellen, der im Einvernehmen mit den Gemeindeverwaltungen Würzbach und Calmbach das Projekt ausarbeitet.“ Hierauf wurden vom Gemeinderat noch Gemeindevorstandsangelegenheiten, Baufragen u. dergl. mehr erledigt.

Engelsbrand, 22. Mai. Heute früh benötigten ca. 12 Goldarbeiter die Gelegenheit, mit einem unbemannten Ruhwagen auf dem Wege zur Haltestelle bis zur Größeltal-Sägmühle zu fahren. Unterwegs versagte die Bremse und der Wagen sauste mit seinen Insassen nach rechts in den Wald auf einen Felsen. Zwei verheiratete Goldarbeiter sind ziemlich schwer, die anderen mehr oder weniger leicht verletzt.

Pforzheim, 22. Mai. Der Personenzug Karlsruhe—Pforzheim, ab Karlsruhe 5.59 Uhr, ist gestern abend bei der Station Erlingen auf freiem Felde stecken geblieben. Die Passagiere stiegen aus und vertrieben sich die Zeit bis eine Hilfslokomotive kam. Auch der folgende Güterzug hatte eine Verspätung.

Pforzheim, 22. Mai. Infolge Genusses von allem Kaffeegeld, den man in einer Restauration unentgeltlich erhielt, ist in letzter Woche eine Familie an Brechdurchfall erkrankt.

Ettlingen, 22. Mai. Ueber das schwere Automobilunglück vom Samstag berichten wir noch weiter: Das von Mannheim kommende Automobil stieß mittags kurz vor 4 Uhr bei der bahnlosen Kreuzung der Straße Karlsruhe—Ettlingen nächst Rüppur mit dem um 3.15 Min. von Ettlingen abgefahrenen Lokalgüterzug der Albtalbahn zusammen. Das Klingelsignal war von dem Führer des elektr. Motorwagens der Bahn ordnungsmäßig gegeben worden. Das Automobil wollte noch vor dem Zug über das Gleis fahren. Obgleich der Lokomotivführer bremste, konnte der Bahnzug nicht mehr rechtzeitig zum Halten gebracht werden, weil der Zug hinten durch eine Dampflokomotive noch gehoben wurde. Bei der Wucht des Anpralls wurde der eine der Insassen des Autos weit über den Bahnzug hinweggeschleudert. Die 3 Insassen, nämlich der Direktor der Rheinischen Automobilgesellschaft in Mannheim, Karl Neumayer, 43 Jahre alt, verheiratet, Vater von zwei Kindern, der Kaufmann Julius Rosenthal aus Mannheim, 33 Jahre alt, ebenfalls Familienvater, sowie der Chauffeur Emil Roß, 24 Jahre alt, ledig, wurden glücklich verkrümmt und waren sofort tot. Der Führer des Motorwagens der elektrischen Bahn, Keller, erlitt durch Glas- und Metallsplitter Schnittwunden. Das Automobil ist ganz zertrümmert, während die elektrische Lokomotive des Bahnzugs weniger beschädigt wurde.

Voraussichtliche Witterung für 24. ds. Mts.

Der Hochdruck wird zwar von einer Störung über Polen und einem kräftigen Luftwirbel im Nordwesten bedrängt, leistet aber Widerstand und wird vorerst noch die Oberhand behalten. Somit wird ziemlich heiterer und trockener Wetter herrschen, dabei wird sich tagsüber warme Temperatur entwickeln.

Hierzu zweites Blatt.

Be An die F

Im E
treten der
mächtigen
treibenden
Notwendig
hinzuweisen.
Nimmichal-
11. Mai 19
der Krankh
mittel (Kup
fallströme
gemeinschaf
genommen u

Eine
Veronospora
Cibium (w
Würt. We
Weidau" v
Belehrung,
unter den w
soweit der
Vermittlung
in Weinber

Den 2

Verg

für den Un
(Gemeinde
der öffentlic

1. Grab

2. Zimm

Ueberh
Zeit vom 2
wertmeisters
Fortwärtsh
anzügige W
meister bezu

Angeb
entsprechend
bei Bauwer
findet am 7.
anwohnen k
Dieselb
Datums vor
Calw,

Rechnung

Reichste

Herr

Trieb

Schürze

Spitzen

Kurz

Weiß- u

Damen

Seiden

Gardin

Leppid

Bettfed



Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

A. Oberamt Neuenbürg.

Bekämpfung der Peronospora.

An die Schultheißenämter der weinbautreibenden Gemeinden.

Im Hinblick auf die in den letzten Jahren mit dem Auftreten der Peronospora (Blattfall- und Lederbeerkrankheit) gemachten Erfahrungen werden die Gemeindebehörden der weinbautreibenden Gemeinden beauftragt, die Weingärtner auf die Notwendigkeit möglichst baldigen Bespritzens ihrer Weinberge hinzuweisen. Zugleich werden sie unter Hinweis auf die Ministerial-Erlasse vom 13. Mai 1890 (Amtsblatt S. 138) und 11. Mai 1911 (Amtsbl. S. 169) veranlaßt, bei der Bekämpfung der Krankheit, insbesondere durch Anschaffung der Bekämpfungsmittel (Kupfervitriol und Kalk) und Herstellung der Kupferkalkbrühe mitzuwirken, soweit nicht in den Gemeinden die gemeinschaftliche Bekämpfung von anderer Seite in die Hand genommen wird.

Eine eingehende Belehrung über die Bekämpfung der Peronospora (Blattfall- und Lederbeerkrankheit) und des Oidium (wahrer Rehtau) der Reben ist in Nr. 5 der vom Württ. Weinbauverein herausgegebenen Monatschrift „Der Weinbau“ vom Jahr 1905 veröffentlicht worden; Abdrücke dieser Belehrung, welche bereits in den letzten Jahren in großer Anzahl unter den weinbautreibenden Kreisen verbreitet worden ist, können, soweit der Vorrat reicht, vom Württ. Weinbauverein (durch Vermittlung des Geschäftsführers Weinbauinspektor Währlein in Weinsberg) unentgeltlich bezogen werden.

Den 20. Mai 1911.

Oberamtmann Hornung.

A. Forstamt Hoffelt.
Post Leinach.

Reihholz-Verkauf

am Samstag den 3. Juni d. J.,
vormittags 11 Uhr

in der „Sonne“ in Nischelberg
aus Hut Rehmühle, Abt. II 2,
3, 6, 10, 13, 40, 42, 46, 51,
52; III 4, 9; Hut Nischelberg
Abt. II 56, 57, 59, 60, 61, 71:

Rm.: buchen: 23 Aushaus;
Nadelholz: 5 Scheiter, 112
Prügel, 379 Anbruch und
40 Koller.

Auszüge sind vom A. Kameral-
amt Altensteig erhältlich.

Ein tüchtiger

Bierführer

wird sofort gesucht. Nur gut-
empfohlene Leute wollen sich
melden bei

Gebrüder Mönch,
Klosterbrauerei,
Gerrenalb.

Vertreter gesucht für

Dauer-
Leinen - Wäsche,
Strohblüte,
Spielkarten.
Eid Raff., Bäckel.,
Frankfurt a. M.

Persil



das selbsttätige

Waschmittel

gibt schneeweiße
Wäsche ohne Reiben
und Bürsten, nur durch
einmaliges $\frac{1}{2}$ - $\frac{1}{4}$ stün-
diges Kochen. Kein
weiterer Zusatz v. Seife
oder Waschlauge er-
forderlich, deshalb billig
im Gebrauch.

Garantiert unschädlich.
Erhältlich nur in Original-
Packeten.

HENKEL Co. DÜSSELDORF.
Alleinige Fabrikanten auch
der weltberühmten

Henkel's Bleich-Soda



Vergebung von Bauarbeiten.

Die nachstehenden Arbeiten zur Herstellung
eines Kreuzungsgleises auf Station **Wombach**,
Neuenbürg werden ungetrennt an einen Unternehmer vergeben:

Titel II. Erd-, Fels- u. Böschung-Arbeiten (einschl. Stützmauern)	25 152 M.
„ V. Durchlässe und Brücken	3 250 „
„ VII. Oberbau (Bettung)	1 897 „
„ IX. Stationen (Bahnsteige, Treppen, Chaussierung)	8 013 „
zusammen	38 312 M.

Die Unterlagen sind im Zimmer Nr. 4 der A. Bauinspektion
Pforzheim, Luisenstr. 2, zur Einsichtnahme aufgelegt.

Angebote in Prozenten der Ueberschlagspreise ausgebrückt,
sind verschlossen und postfrei mit entsprechender Aufschrift vor-
zulegen, spätestens bis

Samstag den 3. Juni ds. J., vormittags 10 Uhr,
in Gegenwart der Unternehmer stattfindet.

Der Bauinspektion unbekanntes Bewerber haben Fähigkeits-
und Vermögenszeugnisse neuesten Datums vorzulegen.

Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Pforzheim, den 22. Mai 1911.

A. Württ. Eisenbahninspektion.

Dampfwalzbetrieb.

Die **Dampfstraßenwalze** wird vom 22. Mai bis etwa
6. Juni ds. J. die Staatsstraße Nr. 109, Pforzheim—Wild-
bad—Schönegrund, zwischen Neuenbürg und Höfen bearbeiten.

Wenn die von der Walze zu bearbeitende Straßenstrecke
vorübergehend abgesperrt ist, haben Reiter und Fuhrwerke vor
den aufgestellten Schranken so lange anzuhalten, bis die Erlaubnis
zum Durchgang gegeben wird, was in der Regel geschieht, sobald
die Walze in die Nähe der Schranken kommt. Innerhalb des
Arbeitsgebietes ist im Schritt zu fahren. Die Jagtiere sind an
der Dampfwalze vorbeizuführen.

Calw, den 22. Mai 1911.

A. Straßenbau-Inspektion.

Gemeinde Nischelberg
Oberamt Calw.

Nadelholzstangen-Verkauf

am Samstag den 27. Mai

im Anschluß an den staatl. Verkauf in Rehmühle aus Dist. I
Meistern (Ebene) **weißtann. Stangen** und zwar:

Baustangen: 20 Ib Kl., 75 II., 20 III. Kl.,
Hagstangen: 5 I., 140 II., 160 III. Kl.

Die Stangen liegen am Weg von Meistern nach Wildbad
über die sogen. Hefelsteig führend.

Schultheißenamt.
Frey.

Vergebung von Bauarbeiten

für den **Umbau des Forstwarthauses in Enztal** (oben)
(Gemeinde Enztal). Nachstehende Bauarbeiten werden im Wege
der öffentlichen Ausschreibung vergeben:

1. **Grab- und Maurerarbeiten** veranschl. zu 2251 M.
2. **Zimmerarbeiten** „ „ 2272 „

Ueberschlag, Zeichnungen und Bedingungen sind in der
Zeit vom 26. Mai bis 3. Juni auf dem Bureau des Bau-
werkmeisters **Rehholz** in Neuenbürg, am 29. Mai jedoch im
Forstwartshaus Enztal (oben) zur Einsicht aufgelegt. Ueberschlags-
auszüge können zum Selbstkostenpreis von genanntem Bauwerk-
meister bezogen werden.

Angebote in Prozenten der Ueberschlagspreise sind mit
entsprechender Aufschrift versehen und verschlossen bis **6. Juni**
bei Bauwerkmeister **Rehholz** einzureichen. Die Eröffnung
findet am 7. Juni in Enztal (oben) statt, wobei die Bewerber
anwohnen können.

Dieselben haben Vermögens- und Fähigkeitszeugnisse neuesten
Datums vorzulegen. Zuschlagsfrist 10 Tage.

Calw, den 23. Mai 1911.

A. Bezirksbauamt.

Rechnungsformulare liefert billigst

C. Meck.

Reichste Auswahl in allen
Abteilungen:

Herren-Artikel

Trikotagen

Schürzen und Wäsche

Spitzen und Besätze

Kurz- und Wollwaren.

Weiß- und Baumwollwaren

Damen-Kleiderstoffe

Seidenstoffe :: Samte

Gardinen und Decken

Leppiche :: Linoleum

Bettfedern und Betten.

Hugo Landauer, Pforzheim

Größte Spezial-Abteilung in

Damen- und Kinder-Konfektion.

Fortwährender Eingang von Neuheiten.

Einzelne Modelle und Reifemuster zu sehr niedrigen Preisen stets vorrätig.

Weiß

Blusen aus Seidenbatist
von 18.00 bis 1.25 M.

Leinen-Paletots
von 18.00 bis 3.50 M.

Wollstoff-Kleider
von 75.00 bis 18.00 M.

Costüme
von 85.00 bis 19.00 M.

Mousseline-Blusen
von 12.00 bis 95 Pfg.

Leinen-Costüme
von 29.00 bis 7.75 M.

Mousseline-Kleider
von 38.00 bis 16.00 M.

Paletots
von 36.00 bis 3.75 M.

Seiden- u. Voile-Blusen
von 32.00 bis 4.75 M.

Leinen-Röcke
von 12.50 bis 2.75 M.

Hauswaschkleider Servier-
kleider
von 12.50 bis 6.25 M.

Costüm-Röcke
von 36.00 bis 2.25 M.



Rugholz-Verkauf.

Das **Groß. Forstamt Kallendronn** in **Gernsbach** verkauft im Wege schriftlichen Angebots aus den Domänenwäldungen Abt. 4, 16, 34, 46, 55, 60, 70 und 93: Forststämme: 1302 I.—V. Kl., Forstabschnitte: 67 II. Kl., Kadelholzstämme: 4332 I.—VI. Kl. und Kadelholzabschnitte: 603 I.—III. Kl., zusammen **4460 Fm.**

Ziel 6 Monate bezw. 1/2% monatlicher Rabatt. Lediglich Kundzüge und Angebotsformulare unentgeltlich durch das Forstamt und die Forstwärte. Nähere Bedingungen und die Anschläge liegen beim Forstamt auf. Die Einreichung eines Angebots gilt als Annahme der Verkaufsbedingungen. Die Angebote müssen verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis zur **Submissionstagsfahrt am 14. Juni ds. Jrs., vormittags 10 Uhr**, beim Forstamt Kallendronn in Gernsbach eingereicht sein.

Das Holz wird vorgezeigt von den Forstwarten Lauer in Dürreth, Rheinschmidt in Brotenau, Dientel in Kallendronn und Schultheiß in Rombach.

Landwirtschaftl. Bezirks-Verein Neuenbürg.

Am **Sonntag den 28. Mai ds. Jrs.,**
nachmittags 2 Uhr

findet im **Gasthaus z. „Waldhorn“** in **Calmbach** eine

Voll-Versammlung

statt, zu welcher die Vereinsmitglieder und Freunde der Landwirtschaft höflichst eingeladen sind.

Tages-Ordnung:

- 1) Publikation der Vereinsrechnung pro 1910.
 - 2) Rechenschaftsbericht pro 1910.
 - 3) Beratung des Etats für 1911.
 - 4) Vortrag von Landw.-Inspektor Ströbele-Leonberg über rationelle Viehzucht, Viehhaltung und Viehyflege.
 - 5) Gratis-Vorlesung nützlicher landw. Gegenstände.
- Den 15. Mai 1911. **Vereinsvorstand:**
Oberamtmann Hornung.

Jul. Schrader's Mostsubstanzen
in Extraktform
gesundheitlich geschädigt



und nach einem von der Kgl. Württ. Zentralstelle für Gewerbe und Handel abgegebenen Gutachten im Zusammenhang mit Erlaß vom Kgl. Württ. Ministerium des Innern und Nr. 3642 zur Herstellung eines obstweinalkoholischen Getränkes gesundheitlich erlaubt.

Ein durstlöschendes, wohlbedimmliches und schmackhaftes Getränk, das seit ca. 25 Jahren in Hunderttausenden von Familien getrunken wird. Vorrätig in Portionen für 50, 100 u. 150 Liter. Jede Portion zu 150 Liter enthält einen Quarkstein. Gegen 12 Quarksteine verabsolgen meine Verkaufsstellen je eine Portion zu 150 Liter gratis. Niederlagen durch Plakate erkennlich. **Hugo Schrader** von **Jul. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.**

Niederlage in **Neuenbürg** bei **Kaufmann W. Fieß** und **Apotheker H. Boyenhardt.**

Emma Schefold Witwe

Spezial-Geschäft in

Handschuhen

Pforzheim, östliche 28

Telephon 1736

empfehlen neben

Handschuhen aller Arten

Damen-Gürtel

Herren-Wäsche

in großer Auswahl in weiß und farbig.

Hemden

Kravatten, Hosenträger usw.

Redaktion, Druck und Verlag von **E. Rees** in **Neuenbürg.**

Neuenbürg, 24. Mai 1911.

Todes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser innigstgeliebtes Kind



Frida Heldmaier

gestern abend 10 Uhr im Alter von 17 Jahren sanft entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Eltern:

Ernst Heldmaier, Marie Heldmaier.

Beerdigung findet am **Donnerstag (Himmelfahrtstags),** nachmittags 4 Uhr statt.

Geld-Gesuch.

Der **Gemeindeverband Elektrizitätswerk** für den **Bezirk Calw** sucht innerhalb der von der Aufsichtsbehörde genehmigten Schuld von **2075000 M.** ein Anleihen von

Mk. 500 000.—

aufzunehmen und bittet Gemeinden, Korporationen und Private um Einreichung von Offerten unter Angabe des Zinsfußes und der Höhe des Darlehens. Bemerkung wird, daß auch kleinere Posten angenommen werden.

Neuenbürg, den 20. Mai 1911.

Gemeindeverband Elektrizitätswerk
für den **Bezirk Calw (G. E. G.).**

Stadtschultheiß **Müller.**

Perlkranze,

Balmkranze u. Sträuße

für Kinder, duftig gebunden,

empfehlen zu billigen Preisen

Kranzlager Schulz,

Pforzheim, Scheuernstraße.

Für Wiederverkäufer

billigste Bezugsquelle.

Liebhaber

eines zarten, reinen Gesichtes mit rosigen, jugendlichem Aussehen und blendend schönem Teintgebräunung nur die echte

Stiepenferd-Kiskenmilch-Seife

von **Pergmann & Co., Kadelst.**

Preis à St. 80 Pf., ferner macht der

Kiskenmilch-Cream Dada!

rote und spröde Haut in einer Nacht

weiß u. sammetweich. Tube 50 Pf. bei

Karl Wähler; Adolf Lufmann;

Albert Bengert Nachfolger in

Neuenbürg.

Neuenbürg.

Feinste

Süßrahm-Tafelbutter

empfiehlt

Karl Wähler.

Neuenbürg.

Eine guterhaltene

Chaise,

sowie eine **Mostpresse**

hat preiswert zu verkaufen

Ernst Danmann.

Ebenso sind einige Wagen

Dung

abzugeben. **D. Obige.**

Neuenbürg.

Eine Biege

mit 2 Jungen

hat zu verkaufen

Frau Reinhold Luz Wwe.,

Wilhelmshöhe.

Marbach.

Mädchen-Gesuch.

Suche für sofort ein anständiges, braves, solides Mädchen

zum Servieren, welches auch

etwas Hausarbeit übernimmt.

Gasthof zum „Bären“,

Fr. Lydia Glinger, geb. Würtle,

von Conweiler.

Rafel und verschwiegen

vermittelt Verkäufe von Hotels,

Fabriken, Häuser und Geschäften

aller Art oder besorgt Teilhaber

tätig und still mit jedem Kapital.

Besuche und Rückfrage

kostenfrei.

Albert Müller, Karlsruhe

Kaiserstraße 167.

Neuenbürg.
Suche auf 1. Juni ein ehrliches, fleißiges

Mädchen,

15—17 Jahre alt, ebenso einen

kräftigen

Jungen,

der die Brot- und Feinbäckerei

gründlich erlernen will.

Hr. Mayer,

Bäckerei und Spezereihandlung.

Eine freundliche

4 Zimmer-Wohnung

hat auf 1. Juli zu vermieten

der Obige.

Flammers
Züricher Neue Packung
15 Pf.
Zürcher Original



Geschenk Nr. 26

Zwei
Blat

N

Berlin
lage. Gege
Erfolg der
Deutschland.
wenn man
Millionen
soziale Fürs
wohlthätigen
zugeführt w
Bereicherung
denn durch
oder Hauslo
einfach dera
Aber auch
„Konfession
Blumentage
tigt und di
Verkehr wä
hastereß Ge
Tagen die
M., Darm
Frankfurt a.
Flensburg
100 000 Fr.
50 000 M.
40 000 M.
44 000 M.

Koblen
schen Kredit
Buchhalter
scheine und
fälschungen
so seiner Be
schlagen.
von vornhe
Helfers bei
gestellten Ge
polizei bei
von etwa
getreuen B
beschlagnah

Der into
18. April
3. Konferenz
der Stech
über diesen
und einen
Forschung
gemeine St

Die P

Nach der
Hätte. Er
etwas gele
Verschlage
sie das Re
ihrem Bett
sie etwas
sie sich „ha
wirklich wie
Reer hinau
so fortfährt
machen. G

Ramilla
ein Mädchen
aufstand, u
alles bereit
er zum Fie
ihre Lippen,
liche Empfin

Vertram
fuhr er nach
zu laufen o
fragte ihn n
bewahrte.
hätte eine
trauens bet